

PFERDEWOCHE

Die unabhängige und aktuelle Wochenzeitung rund um das Pferd. Publikationsorgan für Vereine und Verbände.

LONGINES CHI CLASSICS BASEL



WORLD CUP:
JUMPING

WORLD CUP:
DRESSAGE

SHOW:
DO: JAN SEVEN DETTWYLER
FR: STEFANIE HEINZMANN
SA: PEGASUS
SO: VERABSCHIEDUNG TSF DALERA BB

9.-12. JANUAR 2025
ST. JAKOBSHALLE
chi-classics-basel.com

LONGINES

LES TROIS ROIS
Grand Hotel
Basel Switzerland

OKV

Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine

Michael Hässig (r.) übergibt das
OKV-Präsidium an Daniel Stäheli.

Foto: Florian Brauchli



Daniel Stäheli neuer OKV-Präsident

Die Nominierten für das «CH-Pferd des Jahres» 2024 **Seite 11**

«Santa Claus Horse Park Masters» in Dielsdorf ZH **Seite 14**

Zu Besuch bei Dressurrichter Hans Voser **Seite 32**



Standing Ovations zum Abschied

OKV-DV Bütschwil SG Die Delegierten des Verbandes Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine OKV wählten an der 169. Delegiertenversammlung Daniel Stäheli zum neuen Präsidenten. Er übernimmt das Amt von Michael Hässig, der die Geschicke des Regionalverbandes während zehn Jahren leitete.

Sascha P. Dubach

Die Delegierten von 109 (von insgesamt 148) Vereinen trafen sich am Sonntagmorgen zur jährlichen Versammlung des OKV. Eingeladen hatte der Reitverein Alltoggengurg und Umgebung in die Turnhalle Dorf in Bütschwil. Im Fokus der Versammlung stand vor allem die Wahl des neuen Präsidenten und somit Nachfolgers von Michael Hässig, der nach zehn Jahren im Präsidium und insgesamt 19 Jahren im Vorstand demissionierte.

Eine «Nervensäge»

Gespannt war man auch auf den verbalen Schlagabtausch von Swiss-Equestrian-Präsident Damian Müller und Noch-OKV-Präsident Hässig, die in den vergangenen Jahren einige Male in Reden gegeneinander «Pfeile» abgeschossen. Müller durfte eröffnen – seine Pfeile blieben vorerst im Köcher. Müller betonte in seinem Gruss aus dem Dachverband noch einmal, für was dieser genau stehe (siehe auch unser Interview in der Ausgabe



Alter und neuer Präsident: Daniel Stäheli (l.) und Michael Hässig. Fotos: Florian Brauchli

vom 27. November) und gab den Delegierten mit auf den Weg, dass man die jungen Menschen wieder begeistern müsse. Vor allem auch in den Reitvereinen. Dann «zitierte» er Michael Hässig neben sich. «Nun komme ich zu dir, lieber 'Michi'. Du warst ab und zu eine Nervensäge, das gebe ich ganz offen zu. Aber schlussendlich ging es darum,

den Finger auf den Punkt zu legen und zu sagen, wo sind die Prioritäten, was macht ihr genau? An dieser Stelle ist es mir ein Anliegen, im Namen des gesamten Vorstandes und der Geschäftsleitung, dir heute hier zu danken. Danke für dein Engagement, welches du für den OKV geleistet hast. Danke aber auch, dass du eine kritische, aber

auch eine proaktive Figur warst, die unseren Verband weitergeführt hat.» Als Geschenk erhielt Hässig eine Kappe, eine Jacke – beides mit dem von ihm geliebten «alten» Logo – sowie einen Koffer mit dem neuen Logo, was zu Gelächter bei den Delegierten führte. Müller schloss mit: «Ich hoffe, dass du jetzt vom aktiven Mitglied zum Swiss-Equestrian-Friends-Mitglied wirst.» Hässig freute sich darüber sichtlich. In seinem anschliessenden Jahresbericht (siehe Seite 18) blieb auch er zum Abschluss seiner Amtszeit versöhnlich. «Ich war ein grosser Kritiker im Dachverband Swiss Equestrian. Es freut mich sehr, dass der Dachverband nun wieder vermehrt auf die Regionalverbände zugeht.»

Im Dienste der Reiterei

Nach der Annahme von Protokoll, Jahresberichten, dem Jahresbeitrag für Frauenfeld sowie Rechnung und Budget kam es zum Traktandum elf, Wahlen. Verabschiedet mit grossem Applaus und aufgenommen als Ehrenmitglied wurde Martin Wür-



Links: Michael Hässig begrüsst Annemarie Sutter als neue Aktuarin. Rechts: Katja Bossart erhielt den Blumenstrauß als neue Chefin des Sektors 5 und Nachfolgerin von Martin Würzer.

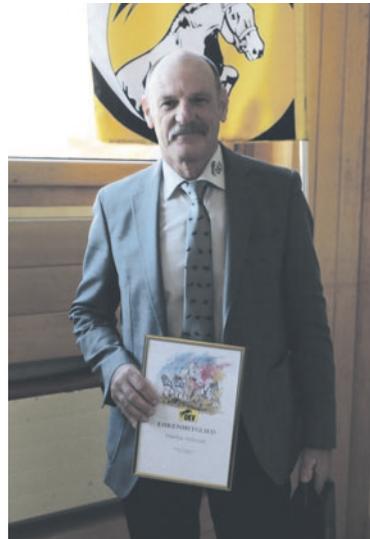


Überbrachte die Grüsse aus dem Dachverband: Swiss-Equestrian-Präsident Damian Müller.

zer, der sich während 25 Jahren (!) als Chef des Sektors fünf engagierte. Als seine Nachfolgerin wurde Katja Bossart – die bereits an der Sektorsitzung gewählt wurde – vorgestellt.

Aktuarin Barbara Urech-Hässig – Gattin von Präsident Michael Hässig – demissionierte, ebenfalls nach 24 Jahren im Vorstand. Auch sie wurde von den Delegierten einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Da die Aufgaben im Aktuarat immer umfangreicher wurden, ist dieses nun in ein Ressort umgewandelt worden. Als Vorsteherin bewarb sich Annemarie Suter. Die Rheintalerin ist seit ihrer Kindheit mit dem Turniersport verbunden und war in verschiedenen Vereinen (RV Klettgau/RV Thayngen und KV Oberreintal) aktiv, teilweise auch im Vorstand engagiert. Sie wurde vom Plenum einstimmig aufgenommen. Geehrt wurde auch Dieter Henrich, der sich während 20 Jahren im Ressort Pferd und Umwelt engagierte. Die Delegierten erhoben ihn in den Stand eines Freimitglieds. Die weiteren Vorstandsmitglieder Nicole Meier, Ulla Bollinger, Julia Brunner, Claudia Weber, Petra Ott, Dominique Suter, Ralph Brovelli, Susanne Hunziker, Walter Schönenberger, René Steiner, Paul Fischer, Monika Winkler-Bischofberger, Maja Aegerter und Karl Heule wurden in globo für eine weitere Amtszeit von vier Jahren bestätigt.

Nun kam es zur Wahl des neuen Präsidenten, dafür bewarb sich der langjährige OKV-Revisor Daniel Stäheli. Der 49-jährige Thurgauer Finanzmanager ist durch seine Gattin Monika Locher Stäheli aufs Pferd gekommen. Gemeinsam besitzen sie mittlerweile drei Vierbeiner. Er amtiert unter anderem seit 2018 als OKV-Präsident der Pferdesporttage Frauenfeld. Die Delegierten sprachen ihm einstimmig das Vertrauen aus. In seiner Antrittsrede hob er hervor, dass es für ihn eine Ehre ist, dass er für diesen Job angefragt wurde. Etliche Gespräche hätten ihm dann aufgezeigt, dass er einen



Wurden als Ehrenmitglieder respektive Freimitglieder aufgenommen (v. l.): Martin Würzer, Barbara Urech-Hässig und Dieter Henrich.



Die Vertreter der entsprechenden Vereine freuten sich über die Ehrenurkunden der Verbandsmeisterschaft. V. l.: 1. RV Schaffhausen, 2. RG Thayngen, 3. KV Bülach, 4. KV Winterthur und 5. RC St. Gallen und Umgebung.

funktionierenden Verband mit einem aktiven, verantwortungsbewussten und überaus motivierten Vorstand übernehmen könne und dass sich dieser eine Zusammenarbeit mit ihm sehr gut vorstellen könne. «Das alles hat meine Entscheidung beeinflusst und darum habe ich schlussendlich auch zugesagt. Jetzt stehe ich vor euch und kann nur danken für eure Stimmen und euren Applaus, welcher stellvertretend für das Vertrauen steht, welches ihr in mich setzt.» Stäheli sprach danach die Herausforderungen an, die auf ihn zukommen werden. «Der Pferdesport, beziehungsweise die gesamte Pferdebranche, steht im Moment im Fokus der Öffentlichkeit und das leider nicht immer nur positiv. Das ist aber nur eine der vielen Herausforderungen, die in den nächsten Jahren auf uns warten. Wei-

tere Themen sind zum Beispiel Mitgliederschwund oder Vereinssterben.»

Zwei Neue und Vorbehalte

Austritte von Vereinen oder Fusionen gab es in diesem OKV-Jahr keine zu verzeichnen. Dafür bewarben sich neue um Aufnahme in die OKV-Familie: die Reitgesellschaft Zürich, die aus der Offiziersreitgesellschaft Zürich – hier dürfen nach wie vor nur Offiziere Mitglied werden – hervorging sowie der Verein «Zürich Horse Masters», die Organisatoren der gleichnamigen Veranstaltungen in Dielsdorf. Dabei kam es bei letzterem zu regen Diskussionen und Voten. Schlussendlich wurden beide Vereine aufgenommen. Das «Zürich Horse Masters» mit 287 Ja- gegenüber 132 Nein-Stimmen bei 181 Enthaltungen.

Standing Ovation

«Heute kann ich auf eine Person schauen, bei der ihr ganzes Leben sich um Tiere, Kühe, Pferde und ihre Besitzer drehte. Für welche Spezies man mehr Energie braucht, das lasse ich im Raum stehen», so begann die Laudatio an den scheidenden Präsidenten Michael Hässig. Vorgetragen wurde diese von Noldi Hürlimann, selbst OKV-Präsident von 1990 bis 2000. «Michael war auf verschiedenen Ebenen tätig. Seine Tätigkeiten hatte er ja nicht nur im OKV. Er war und ist auch Springrichter, Jurypräsident, Dopingtierarzt und Tierplatzveterinär. Weiter hat er sich in der Vereinigung Pferd engagiert. Und als Urzürcher gehört natürlich auch das Sechseläuten dazu. Er ist Mitglied der Stadtzunft und seit diesem Jahr übergeordneter Reiterchef des Zentralkomitees der Zürcher Zünfte. In seiner Tätigkeit als OKV-Präsident waren ihm nebst dem Tagesgeschäft vor allem auch der Tierschutz und das Freizeitreiten allgemein wichtig. In seine Amtszeit fiel auch Corona. Damals wurden gemeinsam mit dem Dachverband sehr schnell Lösungen gefunden, damit Pferde tiergerecht gehalten und bewegt werden konnten.» Hürlimann schlug nach seiner Rede Michael Hässig den Delegierten als Ehrenpräsidenten vor, was der Saal einstimmig und mit grossem Beifall, ja sogar Standing Ovation, quittierte, was Hässig sichtlich freute.